

**Ergebnisniederschrift über die
Planungswerkstatt Nieder-Olm am 16.04.2008
zum Regionalpark Rheinhessen-Nahe**

Ort : Ratssaal der Verbandsgemeinde Nieder-Olm, Pariser Str. 110, 55268 Nieder-Olm

Datum : 16.04.2008, 17:00 Uhr – 20:15 Uhr

Teilnehmer: s. Anlage

Programm :

17:00 Uhr	Begrüßung (Ralph Spiegler, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nieder-Olm)
17:15 Uhr	Ziel und Ablauf der Werkstatt (Kristina Esser, Büro Kristina Esser)
17:30 Uhr	Ergebnisse der Bestandsaufnahme (Klaus-Dieter Aichele, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten)
17:45 Uhr	Erarbeitung von Gestaltungsmöglichkeiten und Ideen für den Regionalpark in Diskussionsrunden (Teilnehmer)
19:00 Uhr	Vorstellung der Diskussionsergebnisse (Teilnehmer)
19:30 Uhr	Bewertung und Priorisierung der Gestaltungsvorschläge (Teilnehmer im Plenum)
20:00 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse, Fazit und Gestaltung der weiteren Arbeit

TOP 1: Begrüßung

Herr Verbandsbürgermeister Spiegler heißt die Teilnehmer in seiner Funktion als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nieder-Olm und als Vorsitzender des Ausschusses für den Regionalpark Rheinhessen-Nahe herzlich willkommen.

TOP 2: Ziel und Ablauf der Werkstatt

Frau Esser erläutert die Ziele und den Ablauf der Planungswerkstatt. Die Leitfragen für die Diskussionsrunden der Teilnehmer sind:

- Was macht für Sie die Region Rheinhessen aus? Was ist das Regionaltypische, das Besondere für Sie?

- Welche Themen, Orte und/oder Symbole möchten Sie im Regionalpark Rheinhessen wieder finden?
- Haben Sie konkrete Projektideen für den Regionalpark Rheinhessen in ihrer Region?

Frau Esser ordnet die Planungswerkstatt in den Gesamtbeteiligungsprozess zur Regionalparkentwicklung ein und gibt einen Ausblick auf die zweite Workshop-Reihe.

Frau Esser weist die Teilnehmer darauf hin, dass Projektformblätter entwickelt worden sind, mit denen im Nachgang zu den Planungswerkstätten weitere Projektideen gemeldet werden können. Entsprechende Formblätter liegen in der Werkstatt aus und können auf der Internetseite der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe heruntergeladen werden.

TOP 3: Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Herr Aichele gibt einen Einblick in die Bestandsaufnahme anhand von Karten- und Bildmaterial und stellt die Intention des Masterplans Regionalpark Rheinhessen vor. Der Regionalpark soll die Identität des Raumes stärken und Rheinhessen als wahrnehmbare Landschaft herausstellen. Der Landschafts- und Naturschutz spielen hierbei eine wichtige Rolle. Dabei geht es einerseits darum, den Schutz zu gewährleisten. Andererseits ist es wichtig, das Bewusstsein für die Schutzwürdigkeit dieser Flächen zu erhöhen. Die Konflikte zwischen Naturschutz und Tourismus sowie zwischen Landwirtschaft und Tourismus sollen entschärft werden.

Aus den Planungswerkstätten erhofft sich Herr Aichele konkrete Projektideen zur Ausgestaltung des Regionalparks.

TOP 4: Vorstellung der Diskussionsergebnisse

Die Gastgeber der einzelnen Diskussionstische präsentieren ihre Ergebnisse. Die wesentlichen Diskussionsergebnisse sind nachfolgend dokumentiert. Im Anhang sind diese im Einzelnen aufgeführt.

Der Gastgeber von Tisch 1 erläutert, dass sich die Teilnehmer insbesondere über die Wegeführung Gedanken gemacht haben. Angeregt wird z. B. die Einrichtung eines Rheinweges, eines Höhenweges, eines Rundwanderweges und eines Rheinauenerlebnisweges. Zudem biete es sich an, am ehemaligen Steinbruch einen geökologischen Lehrpfad zu installieren. Wichtig dabei sei, dass die Wege markante Punkte besitzen, die z. B. durch Aussichtspunkte, Informationstafeln oder gastronomische Einrichtungen ausgestaltet sein können. Weiter plädieren die Teilnehmer von Tisch 1 dafür, Grüngürtelbereiche auszubilden und Kinderspielgelegenheiten entlang der Wander-/Radwege zu schaffen.

Die Teilnehmer an Tisch 2 haben sich mit den regionaltypischen, charakteristischen Eigenschaften von Rheinhessen beschäftigt, wie dem Weinerlebnis, der Mentalität und der Rheinhessentracht, den Trullos und den Heißluftballons. Als das Besondere an Rheinhessen wird u. a. der Obstbau, das Klima, die Landschaft, die Kultur der Straußwirtschaften und die Baukultur/-struktur angesehen. Dabei wird angemerkt, dass die Besonderheiten der Landschaft bislang nicht ausreichend wahrgenommen werden. Durch entsprechende Inszenierung und Ausschilderung könne dem entgegengewirkt werden. Als Ideen für den Regionalpark werden weiter naturbezogene Einrichtungen für Kinder und die Einrichtung eines Höhenrad-

/wanderweges vorgeschlagen. Ebenfalls wird vorgeschlagen, das Thema Wanderreiten zu bespielen.

Die Teilnehmer von Tisch 3 sehen als charakteristische Merkmale von Rheinhessen die Waldarmut, das Wasser (insbesondere den Rhein), die verschiedenen Naturschutzgebiete, das Klima und die starken landschaftlichen Gegensätze an. Wasser, Waldarmut und die Geschichte der Region (Römer, Wein) werden als mögliche Themen für den Regionalpark vorgeschlagen. Ebenso die Inszenierung rheinhessentypischer Orte, wie der historischen Gebäude, Wegekreuze, Hohlwege und dem Leinpfad. Als konkretes Projekt für den Regionalpark wird die Einrichtung eines Ranger-Systems für Naturschutzgebiete vorgeschlagen.

Der Gastgeber von Tisch 4 stellt folgende Ideen/Themen für den Regionalpark vor: Inszenierung der Ortseingänge, Qualifizierung des Selzradweges, Einrichtung eines Höhenradweges, Ausbau des Nordic-Walking-Parks, Einrichtung von Rastplätzen, Inszenierung von Wegekreuzen (z. B. durch heimische Gehölze), verträgliche Wegeführung in Renaturierungsgebieten, Aufwertung charakteristischer Orte.

Tisch 5 präsentiert folgende Ideen für den Regionalpark: Qualifizierung des Selzradweges, Einrichtung eines Höhenradweges mit Blick ins Selztal, Schaffung von Erlebnisräumen, Ausschilderung von gastronomischen Einrichtungen, Bespielung des Themas „Wasser“, Erlebbar machen von Quellen und Gewässern (insbesondere für Kinder), Inszenierung der Hohlwege, Wein- und Obstrouten, Aufwertung des Bestandes, Vernetzung der unterschiedlichen Angebote.

TOP 5: Bewertung und Priorisierung der Gestaltungsvorschläge

Die Teilnehmer bewerten die entwickelten Gestaltungsvorschläge. Hierzu stehen ihnen jeweils drei Bewertungspunkte zur Verfügung. Folgende Projekte/Themen haben aus Sicht der Teilnehmer eine hohe Priorität:

- Ranger-System für Naturschutzgebiete
- Täler von den Höhen aus erlebbar machen
- Symbole schaffen und inszenieren
- Rastplätze schaffen, Hinweis auf gastronomische Einrichtungen, Thema „Verweilen“
- (naturnahe) Erlebnisräume v. a. für Kinder
- Grüngürtel: Grüner Gürtel um Mainz, Verbindung und Ergänzung vorhandener Grünflächen
- Rundwanderwege
- Geoökologischer Lehrpfad am ehem. Steinbruch
- Ortseingänge inszenieren
- Thema „Wasser“
- Renaturierung der Selz, Qualifizierung des Selzradweges
- Obstbau, Obstrouten
- Imagepflege

TOP 6: Zusammenfassung der Ergebnisse, Fazit und Gestaltung der weiteren Arbeit

Frau Esser und Herr Aichele fassen die Ergebnisse der Planungswerkstatt zusammen.

Herr Aichele gibt einen Ausblick auf die Gestaltung des weiteren Planungsprozesses. Die entwickelten Projektideen und herausgearbeiteten Themenbereiche werden sortiert und auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. In Bereichen, in denen keine konkreten Projektideen vorgeschlagen worden sind, werden von den Planern Vorschläge entwickelt. Die Ergebnisse werden in der zweiten Workshop-Reihe zur Diskussion gestellt.

Frau Esser bedankt sich bei den Teilnehmern für die aktive Mitarbeit und schließt die Werkstatt.

gez. Claudia Wolters
Schmidt/Bechtle GmbH

Anlage: Teilnehmerliste
Werkstattergebnisse
Werkstattimpressionen

Teilnehmerliste

Aichele, Klaus-Dieter, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Auernheimer, Brigitte, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Borrmann, Joachim, Verbandsgemeinde Heidenheim
Brauns, Franziska, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten
Doll, Erika, Ortsgemeinde Staden-Elshem
Dörhöfer, Verena
Dorschel, Stefan, Forstamt Rheinhessen
Dreyer, Matthias, Obere Landesplanungsbehörde
Engelhardt, Caroline, Ortsgemeinde Staden-Elshem
Esser, Kristina, Büro Kristina Esser
Freise-Harenberg, Diethelm, Kreisverwaltung Mainz-Bingen
Kind, Markus, Gemeinde Budenheim
Koch, Jürgen, Forstamt Rheinhessen
Kowol, Olaf, VG Nieder-Olm
Küsgens, Marianne, Ortsgemeinde Wackernheim
Laur, Philipp, Stadtverwaltung Ingelheim
Malkmus, Erwin, VG Nieder-Olm
Mann, Gerhard, Stadt Nieder-Olm
Müller, Hermann, Gemeinde Staden-Elshem
Patschicke, Peter, Kreisverwaltung Mainz-Bingen
Rättig, Gerhard, Lokale Agenda 21
Rohleder, Heike, SGD Süd, Ref. 33
Roth, Dieter NABU
Rump, Karl-Werner, Verbandsgemeindeverwaltung
Schmitt, Gerhard, VG Gau-Algesheim
Schuch, Siegfried, NABU RLP
Sontheimer, Bodo, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe
Spahlinger, Gisela, Lokale Agenda 21
Spiegler, Ralph, Verbandsgemeinde Nieder-Olm
Knüpper-Heger, Ursula, Gemeinde Harxheim
Weber, Kirstin, Ministerium d. Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz
Willmann, Joachim, LA 21 Budenheim
Wolters, Claudia, Schmidt/Bechtle GmbH

Werkstattergebnisse

Diskussionsergebnis Tisch 1



Diskussionsergebnis Tisch 2

WEINERLEBENS

TUEN

WEIN

Besonderheiten /
Sonderausstellungen
sollen an Orten gehen -
zu tun ist vorhanden

KLIMA

**OFFENE
LANDSCHAFT**

Jakobs pilgrimage

Heißluftballons

Baumhäuser
Lurale, lokale
Sonderformen!

Naturschutz -
aber auch Zugänge
Erlaubnisbereiche

? T. Nachhaltigkeit der
Wirtschaft → Energie, Wasser,
Tourist, etc. sind nicht
haben, Infrastruktur

Nicht nur städtische
Kontexte, auch
suburbaner / eff-
Tracking

Jugendkult
sollen fast zu viele sein
2018/19

Gründerkinder
Gründer

Gründerkinder schaffen
Umwelt
Lebensqualität / über Ökono-
mie

Beschleunigung von
wegen / Urbanisierung

Information „auf
dem Weg“ (Prospekt: 2. Generation)

Wenpils
Fahrrad weinroute

Naherholung!
Keine Übernutzung des
TOURISMUS!!!

Landwirtschafts
Freizeitnutzung
Problem: "Übernutzung
die liegt zur verstärkten
Freizeitnutzung!"

Wirtschaftswege
verschwinden! /
Klagen von Freizeitsportler

Konkurrenz
Leistung von Akteuren
zur Konkurrenzfähigkeit

Trullös

Windmühlen (?)
(Windkraft?)

Besonderheiten der
Landschaft werden
nicht wahrgenommen!

Blickbeziehungen
"Höhenweg / Landschafts-
weg"

Rheinhessem
"Lullmannsch"
Nachholbedarf gest.
Angebot

Information
über Öffnungszeiten

Qualitätswein
(ausgeschriebene Lieder)

Mentalität
Ökonomie der Menschen

Umwelt
der Menschen

Offene direkte
Menschen mit
starker Bodenhaltung

Rheinhessem-
Tracht

Nicht nur Weg, sondern
auch Menschen in
Orte bringen

Baumkultur /
Baumkultur

Wie Rowen?
Neben Profifahrer, Nutzer
Sachen, Nutzung, etc.

Wanderrouten?

Fahrrad-Lebens

Besondere Wirtschaft.
Gruppen z.B. Familien,
Suburban

Konkurrenz der
Rowen / Nutzung
in der Rheinröhle

Verhandlungslage
ausbauen / verbessern

Umwelt
Fokus sind den
Orten

Symbole
Schild mit
auf Weg und bei Saison

Diskussionsergebnis Tisch 3 und 4



Priorisierung der Gestaltungsvorschläge



Werkstattimpressionen

